

Damit Kinder trotz Krise nicht leiden

Günstige Schulsachen für einkommensschwache Familien



Leiterin Rosa Lummer (v.r.), Johanna Behrens von der Diakonie Landshut und Mitarbeiterin Helga Schindlbeck hoffen, dass viele von der Corona-Krise betroffene Familien das Hilfsangebot des Schulbedarfsladens annehmen. Foto: ak

Von Anna Kolbinger

Rottenburg. Der Hauptverdiener verliert seine Arbeitsstelle, berufstätige Eltern werden in Kurzarbeit geschickt und Selbstständige verdienen plötzlich nicht mehr genug: Die Corona-Krise bringt viele Familien in finanzielle Schwierigkeiten. Damit vor allem Kinder nicht unter dieser Situation leiden müssen, hilft der Schulbedarfsladen „Buntstift“ allen in Not geratenen Familien. Dort können sie Schulsachen vergünstigt einkaufen.

Der Schulbedarfsladen, eine Einrichtung der Diakonie Landshut, richtet sich an Eltern mit geringem Einkommen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Grundsicherung bekommen. Rosa Lummer, die den „Buntstift“ in Rottenburg leitet, geht davon aus, dass durch die Corona-Krise mehr Familien den Laden in Anspruch nehmen könnten, da sie in eine schwierige finanzielle Situation geraten sind. „Viele wissen aber nicht, dass es Einrichtungen wie den Schulbedarfsladen und die Tafel gibt, weil sie diese noch nie gebraucht haben“, befürchtet Lummer.

Anonymität wird großgeschrieben

Manche hindere auch das Schamgefühl daran, diese Hilfe anzunehmen, weiß Johanna Behrens, Leiterin der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit der Diakonie Landshut. Die Diakonie legt großen Wert auf Diskretion: Von den (ehrenamtlichen) Mitarbeitern erfährt nie-

mand, wer hier einkauft. Wer sich trotzdem in seiner Heimatgemeinde unwohl fühlt, kann auch in den anderen „Buntstiften“ in Altdorf oder Vilsbiburg einkaufen. „Jeder kann in eine solche Situation geraten“, betont sie. Um hier zu helfen, gibt es den Schulbedarfsladen. Denn: „Schule sollte für alle gleich zugänglich sein“, ist Behrens überzeugt. Betroffene Familien stünden unter großem Druck, wenn sie nicht wissen, wann sie wieder ihr gewohntes Einkommen erhalten. Diese finanziellen Sorgen kann der Schulbedarfsladen zumindest etwas lindern. Auch der Unterricht zu Hause habe die Eltern finanziell belastet. Das Ausdrucken der vielen Schulunterlagen sei sehr teuer, außerdem ist das günstige Mittagessen in der Schule weggefallen, erklärt Behrens.

Hochwertige Schulsachen zu günstigen Preisen

Im „Buntstift“ können Familien hochwertige Schulsachen zu einem Viertel des normalen Ladenpreises kaufen. Hier bekommen die Kunden alles, was Kinder und Jugendliche in Schule und Studium benötigen: vom Heft über den Füller bis hin zum Taschenrechner. Was nicht vorrätig ist, wird nachgekauft. Die Einrichtung finanziert sich durch Spenden. „Man sieht nicht, dass die Sachen im Schulbedarfsladen eingekauft wurden“, erklärt Mitarbeiterin Helga Schindlbeck. Die Kinder müssten sich also in der Schule nicht schämen: Es werden neuwertige Artikel verschiedener Marken angeboten. Schulsachen sind teuer –

vor allem die Erstausrüstung für Schulanfänger. Lummer schätzt, dass Eltern dafür 400 Euro ausgeben müssen, inklusive Schultasche. „Den Eltern ist bewusst, wie viel günstiger sie hier einkaufen und sind froh darüber“, erzählt sie.

Neben dieser praktischen Hilfe herrsche im „Buntstift“ ein „wertschätzender Umgang“, betont Behrens. Die Menschen, die hierher kommen würden sich angenommen fühlen. Das sei dem großen Engagement der Ehrenamtlichen zu verdanken. Diese sind jetzt froh, wieder arbeiten zu dürfen, nachdem sie wochenlang coronabedingt geschlossen hatten. Lummer rechnet mit einem großen Ansturm, wenn die Lehrer bekanntgeben, was die Schüler im nächsten Schuljahr alles brauchen. Um lange Warteschlangen zu vermeiden, rät Schindlbeck dazu, die Liste bei ihnen abzugeben und das zusammengestellte Material später abzuholen.

Einkaufen darf im „Buntstift“ jeder, der sich einen Berechtigungsschein ausstellen lässt. Dieser wird bei geringem Einkommen etwa von Gemeinde, Diakonie oder kirchlichen Einrichtungen ausgestellt.

Info

Der Schulbedarfsladen „Buntstift“ ist ab sofort wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten offen: dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 11 bis 12 und von 14 bis 16.30 Uhr. Der „Buntstift“ befindet sich in den Räumlichkeiten des Gebrauchtwarenhauses Hab & Gut, Georg-Pöschl-Straße 25.